

Wann iPhones teurer werden könnten

iPhone-Preise könnten bald steigen: Tarife auf chinesische Importe drohen Verbraucher mit höheren Kosten zu belasten. Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen auf Apple und den Markt.



Wenn der Preis von 1.000 USD für ein neues iPhone bereits teuer erschien, sollten Verbraucher sich auf noch größere

Preiserhöhungen im Laufe des Jahres einstellen. Die von Präsident Donald Trump eingeführten Zölle auf ausländische Waren – insbesondere auf Produkte aus China – dürften die Preise für alltägliche Technikprodukte wie iPhones, Laptops, Autos und selbst kleinere Geräte wie Kopfhörer und Computer-Mäuse in die Höhe treiben.

Preisanstieg bei iPhones erwartet

Analysten, die mit CNN sprachen, erwarten, dass die iPhone-Preise erheblich und möglicherweise in den kommenden Wochen oder Monaten steigen könnten. Wie viele Tech-Unternehmen ist auch die Lieferkette von Apple größtenteils in China angesiedelt, was nun mit einem **Zoll von 125%** belegt wird. Dies bedeutet, dass Produkte und Materialien aus diesem Land teurer werden. In einer weiteren Eskalation des Handelskriegs mit Peking kündigte Trump am Mittwoch **eine 90-tägige Pause** bei Gegen-Zöllen auf alle Länder außer China an.

Vorratsmanagement und Preisanpassungen

Im unmittelbaren Zeitrahmen wird Apple zusammen mit seinen zahlreichen Partnern sorgfältig das iPhone-Inventar verwalten müssen, das derzeit in den USA gelagert ist. Sollten die Zölle der Trump-Administration bestehen bleiben, könnte Apple langfristige Anpassungen an der Art und Weise vornehmen müssen, wie es seine Produkte beschafft, herstellt und möglicherweise sogar auf den Markt bringt. Während Trumps vorheriger Amtszeit erhielt Apple eine Ausnahme von Zöllen **auf bestimmte Produkte**, jedoch gibt es bisher keine Hinweise darauf, ob eine ähnliche Befreiung auch diesmal gewährt wird.

„Ich denke, Apple wird eine Zeit des Schmerzes durchleben müssen“, sagte Jack Leathem, Analyst bei der Marktforschungsfirma Canalys, die die Smartphone-Branche abdeckt. „Und das wird ... Preiserhöhungen bedeuten.“ Apple lehnte eine Stellungnahme ab.

Preisanpassungen bei iPhones in den USA

Da schätzungsweise 90% der iPhone-Produktion und -Montage in China stattfindet, sind Preissteigerungen zu erwarten, wenn Trumps Zölle bestehen bleiben. Wann und um wie viel, steht noch in den Sternen. Der Zeitpunkt hängt maßgeblich vom iPhone-Inventar in den USA ab, das von der Verbrauchernachfrage vor den erwarteten Preissteigerungen aus den Zöllen abhängig ist. Obwohl Apple nicht damit rechnet, sein nächstes iPhone vor September vorzustellen, könnten die Preise schneller steigen, wenn die aktuellen Bestände in den USA zur Neige gehen.

„Die Realität ist, dass die Preissteigerungen, die wir sehen werden, alle iPhones von Apple sowie andere betreffen werden, wenn die Lagerbestände aufgebraucht sind“, erklärte Ryan Reith, Gruppen-Vizepräsident beim International Data Corporation (IDC) Worldwide Device Tracker.

Reith schätzt, dass Apple etwa drei Wochen Inventar in den USA hat, während Canals glaubt, dass genug iPhone-Inventar für die nächsten zwei bis drei Monate vorhanden ist. Counterpoint Research, ein weiteres Unternehmen, das globale Smartphone-Transporte überwacht, schätzt, dass Apple wahrscheinlich über 4,5 bis 6 Wochen Inventar in den USA verfügt, obwohl die Daten von Februar zeigen, dass „es einen Anstieg weit über diesen Werten“ gegeben hat, so Gerrit Schneemann, ein leitender Analyst bei Counterpoint.

Langfristige Strategien von Apple

Trump glaubt, dass die iPhone-Produktion in die USA verlagert werden könnte, erklärte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, am Dienstag. Doch diese Möglichkeit scheint unwahrscheinlich. In den letzten Jahren hat Apple Teile seiner Lieferkette nach Indien und Vietnam verlagert, um die Abhängigkeit von China zu verringern. Berichten zufolge bezieht Apple in den letzten Tagen mehr seiner für die USA bestimmten

iPhones aus Indien statt aus China, wie **The Financial Times** und **The Times of India** berichten.

Selbst wenn die Produktion in die USA verlagert würde, würde Apple weiterhin viele seiner Komponenten aus asiatischen Ländern beziehen, wie Analysten der Bank of America in einer Forschungsnotiz am 3. April feststellten. „Alles, was innen ist, kommt immer noch durch China“, sagte Reith. „Und das wird sich so schnell nicht ändern.“

Die Herstellung eines iPhones in den USA wäre ebenfalls teurer, teilweise aufgrund höherer Arbeitskosten. Laut der Bank of America würde es etwa 20% mehr kosten, ein iPhone in den USA zu produzieren, während der Analyst von Wedbush Securities, Dan Ives, schätzte, dass ein in den USA gefertigtes iPhone bis zu **3.500 USD kosten könnte**.

Apple's Investitionen und mögliche Anpassungen

Apple kündigte im Februar an, dass es plant, **500 Milliarden USD** in die Erweiterung seiner Präsenz in den USA zu investieren. Die iPhone-Fabriken sind jedoch nicht Teil dieses Engagements; stattdessen umfasst dies neue Produktionsanlagen für Server, die die Funktionen der Apple Intelligence-Software unterstützen, sowie eine Akademie in Detroit, um kleine Unternehmen in Fertigungstechniken zu schulen. Der Bau neuer Einrichtungen könnte Jahre in Anspruch nehmen, während unklar bleibt, wie lange Trumps Zölle in Kraft bleiben.

Ein größeres Problem als nur der Bau einer neuen Fabrik könnte es sein, Amerikaner zu finden, die bereit sind, dort zu arbeiten. „Ich denke, sie hätten große Schwierigkeiten, ausreichend Arbeitskräfte zu finden“, sagte Shih. „Es könnte eine Herausforderung sein, Menschen zu finden, die bereit sind, solche Jobs zu übernehmen.“

Außerdem stellt sich die Frage, ob Apple umfassendere Änderungen an seinem Produktstartplan vornehmen könnte, wenn die USA – einer der größten Märkte des Unternehmens – aufgrund der Zölle zunehmend herausfordernd werden. Bank of America merkte in ihrem Bericht vom 3. April an, dass dies eine potenzielle Strategie zur Minderung der Auswirkungen der Zölle sein könnte, zusammen mit Anpassungen in der Lieferkette und Preissteigerungen.

Apple hat keine Änderungen an seinem Produktportfolio oder seiner Strategie als Reaktion auf die Zölle erwähnt. Reith könnte sich jedoch vorstellen, dass das Unternehmen seinen Produktstartplan vorübergehend anpasst und dann zu einem regulären Produktzyklus zurückkehrt, wenn die Zölle bestehen bleiben – obwohl dies nur seine persönliche Meinung ist, und er hat von keinen entsprechenden Plänen gehört.

In den frühen Tagen der Pandemie 2020 beispielsweise kündigte Apple an, seine neuen iPhones im Oktober anstelle von September vorzustellen. „Alles ist möglich“, sagte Reith.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at